

## **Pfingsten 2002**

(Ein völlig objektiver Bericht einer völlig Unbeteiligten)

### ***Noch nie sind in so kurzer Zeit so viele Prinzipien gebrochen worden!***

(ne wahr, Danuta und Peppi)

#### Es begann eigentlich wie immer...

...nur diesmal wurde die Fahrt – auch ohne Stau – lang und länger; ziemlich viel „Desperados“, Radler und ähnliches sorgten für eine gut 6,5stündige Fahrt ins 400 Kilometer entfernte Karlsbad-Langensteinbach. „Im Wagen vor uns“ war supergute Stimmung, aber ob alle die viele „Pipi-Pausen“ so richtig klasse fanden, bleibt unser Geheimnis.

#### I will wieda hoam...

... davon konnte kaum die Rede sein, denn Ettlingen war auch schön, oder Holger? Schnell kamen wir mit Siggie (den keiner so recht verstand, man war ja nicht mehr in NRW) zu später Stunde klar. Die Grundschule hatte das Nök per Musikanlage schnell im Griff und dann hieß es erstmal FEIERN – natürlich nicht ohne die entsprechenden Gedenkminuten für unser aller Trainer Jürgen und „Pfingst-Legionär“ HEIDI, die nicht mitfahren konnten.

#### Wunder gibt es immer wieder...

...wir glaubten und es geschah: Samstag gegen 8.50 Uhr (man beachte die Uhrzeit!) nahm Gesche das Telefongespräch entgegen: Heidi hatte die wunderbare Heilung erfahren und war gen Süden geflogen. So konnten wir denn frohen Herzen zum Sie&Er Turnier aufbrechen – der Tag war gerettet.

#### Oh Susanna...

...nicht nur im Festzelt erklang die Hymne – nein, bis Witten schallte sie; denn die Runde von Jürgen mußte doch gebührend belobigt werden. Dies geschah in der Pizzeria „La Traviata“ oder wie immer sie auch geheißen hat – es wurde jedenfalls immer viel Obst serviert, sobald Peppi in der Nähe war. Da sag noch mal einer, daß wir nicht gesund leben



#### Und wir haben ein Idol...

...schon am ersten Tag kristallisierte sich heraus, daß unsere Torleute einsame Spitze sind – allen voran „unser“ Gerdi, der seine ganz eigene Definition von „Pipi-Pause“ ins Spiel gebracht hat. Zusätzlich hat er noch einen netten „Koffer gepackt“, seine „Mama“ schwer vermißt und – die Heldentat der Pfingstfahrt vollbracht: Danuta und Nina im frühen Morgengrauen das Tor zur Glückseligkeit des Schlafes geöffnet.

Nicht zu vergessen: die „zuckersüße“ Ramona, „das Nök“ – Dank von der 2.! und von den Herren - und unsere Ruth, die alle Anforderungen mit Bravour hinter sich gebracht hat: erstes Pfingst-Spiel überhaupt gewonnen, 7-Meter verwandelt und einen gehalten – das muß erstmal einer nachmachen!

Und zum guten Schluß: Gesche (mehr wird nicht verraten, denn „auf die K... hauen“ ist verboten) und Olli (Montag morgen um 9.00Uhr – fit wie ein Turnschuh!)

### Gib mir ein...

Noch heute träumen unsere Herren vermutlich von der Unterstützung des „gemischten Ligachores“ am Spielfeldrand, der hier seinen ersten Höhepunkt fand (nicht la ola, sonder la lotta ließ beim „Sportfest“ grüßen, hi Petra) . Hier wurde endlich der würdige Gegner gefunden und selten haben wir einen Schiedsrichter gefunden, der vor Lachen kaum noch die



Pfeife halten konnte. Schade, daß das versprochene Bier ausgefallen ist.

Nicht nur hier war aber viel „drin“ und „draußen“ oder Conny?.

Du warst mir viel zu schwer...

Der Auftritt des gemischten Liga-Chores der Damen-Mannschaften im Festzelt wird vermutlich in die Geschichte eingehen. Unser Gesang war einfach SPITZE; auch wenn Astrid es nur mit Sonnenbrille plus Kappe und Ruth mit Pommes-Schale vor Augen ertragen konnten

Der Pfingst-Spruch des Jahres hat sich daraus entwickelt: Aus „Prost Ihr Säcke“ – „Prost Du Sack“ (für die Damen nicht so ganz annehmbar) wurde: „Hoch die Möpfe“ – „Prost Du Mops“. Anja, wir danken Dir...



Herrlicher Handball,...

unsere neue Hymne (copyright by: Heidi Davis fr. featuring Cato (die Säge) Sinatra) wird uns mit Sicherheit noch lange verfolgen. Neue Strophen sind schon in Sicht – wir freuen uns!

Denn es gibt kaum etwas stimmungsvolleres als „den Klampfen-Abend“ beim ETSV – diesmal sind wir alle dafür sogar durch's Fenster eingestiegen – wer hatte wohl den Schlüssel? – Gerald jedenfalls nicht!

Soweit die Highlights, die vermutlich nur die Insider richtig verstehen, daher mein Rat - nach wie vor völlig unbeteiligt:

Mitfahren, selbst erleben und genießen! Eine Veranstaltung, die man so schnell nicht vergisst!

Im nächsten Jahr mit dabei?